

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 11 (1889)
Heft: 17

Anhang: Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Depositär.

Von Emil Souvestre. Aus dem Französischen überetzt von C. N. (Fortsetzung.)

Herr Lesebure belächelte seit dreißig Jahren sein ernstes und schwieriges Amt in Nantou. Die Erfahrung, welche gewöhnliche Seelen abstupft, hatte ihn mitteilidig gemacht; der Schuldige war für ihn immer ein Unglücklicher, niemals ein Feind.

Als der Lumpensammler ihn und seine Protokollanten bemerkte, schüttelte er. Also ist's doch wahr, man liefert mich dem Richter aus?

Beruhigen Sie sich, armer Mann, sagte dieser, der auf den ersten Blick erkannt hatte, wie schlimm der Zustand des Verunglückten war, wir wollen Ihr Unglück nicht noch größer machen.

Ach, für mich ist alles vorbei, Herr Lesebure, versetzte Michel; ich fühle wohl, daß ich es keine zwei Tage mehr treiben werde; mich dauert nur Katharine; sie wird's nicht überleben, wenn man mich ins Gefängniß bringt.

Der Friedensrichter wandte sich nach Herrn Voisfel um. Allerdings ist Katharine eine ehrsüchtige Haut, sagte er halbblau.

Das soll doch nicht etwa heißen, daß man diesen Taugenichts schonen soll, weil sein Kind ihm nicht ähnlich ist? gab der Maire von St.-Paterne etwas ärgerlich zurück.

Das habe ich nicht gesagt, erwiderte Herr Lesebure mild; ich habe nur eine Bemerkung hingeworfen, die Sie vielleicht zu anderer Entschließung bringen könnte.

Mein Entschluß ist gefaßt! rief dieser aus; ich bin bestohlen worden, ich habe den Dieb, und er soll ins Gefängniß kommen; Jedem, wie er's verdient.

Verzeihung, sagte der Greis lächelnd, aber das Evangelium besteht aus, Böses mit Gutem zu vergelten.

Mein Evangelium ist das Gesetzbuch, Herr, unterbrach ihn barisch der Besitzer von Viviers; dieser Mann hat meinen Garten geplündert, ich will ihn arretilren lassen; das ist mein Recht, und ich könnte hinzufügen, das ist Pflicht für uns beide.

Herr Voisfel hatte besonderen Nachdruck auf die letzten Worte gelegt, so daß es klang, als wollte er damit dem Richter eine Zurechtweisung erteilen. Der Letztere lächelte, zuckte mit der Achsel zum Zeichen, daß er sich fügen wolle, da es nicht anders ginge, und erwiderte mild, aber traurig: Das weiß ich wohl, Herr, aber ich weiß auch, daß Derjenige, der sich streng an sein Recht hält, und bei Erfüllung seiner Pflichten nicht an sein Herz appellirt, oft Gefahr läuft, grauam zu werden. Uebrigens, Sie haben mich helen lassen, um diesen Unglücklichen zu verhören, und da Sie bei Ihrem Entschluß beharren, werde ich das Verhör beginnen, vorausgesetzt, daß seine Verletzungen dem nicht hinderlich sind.

Sie verhiinderten ihn noch soeben nicht, mich um Verzeihung zu bitten, bemerkte der Maire, und können ihn folglich auch nicht hindern, Ihnen Rede und Antwort zu stehen.

Herr Lesebure mußte dem beipflichten, bedeutete dem Protokollanten sich zu setzen, und das Verhör begann. Der Lumpensammler, der sich wieder einigermaßen erholt zu haben schien, legte ein vollständiges Geständniß ab, gemischt mit Bitten und Ausdrücken des Verdauerns und der Rechtfertigung. Er erzählte unter Schluchzen und Thränen, wie sein ganzes Leben schlechten Einflüssen oder den Verletzungen der Armut ausgesetzt war. Wie mancher andere, hatte auch er von seinen Eltern weiter nichts erhalten und gerbt als eine elende Existenz. Ohne moralischen und religiösen Halt, kein Ziel vor Augen, überließ er sich blindlings dem Zufall, er legte sich keine Verantwortlichkeit auf und fragte nicht, ob sein Thun gut oder schlecht war, je nach dem empfangenen Eindruck oder nach den Umständen handelte er bald ehrlich, bald unredt, ohne einen rechten Begriff von Ehrlichkeit oder Verbrechen zu haben oder sich Gedanken darüber zu machen.

Herr Lesebure ließ ihn gewähren in seiner Mittheiligkeit, er interessirte sich daran, wie an Allen, was ihn einen Blick in das Innerste des menschlichen Herzens thun ließ; er hoffte auch, daß die Entschuldigungen des alten Mannes seinen Ankläger milder stimmen könnten; aber dieser hatte sich von seiner Leidenschaft so hinreißen lassen, daß er in den Bekenntnissen des Bettlers nur das sah, was ihn anklagte, daher drang er auf die Abfassung des Protokolls, das der Schreiber vollendete, und mit einer fast freudigen Hast unterschrieb er es. In seiner Eigenschaft als Zeuge mußte Franz ein gleiches thun. Herr Voisfel reichte ihm die Feder.

Unterzeichnen Sie auch Ihren eigentlichen Namen, bemerkte er, als sich der junge Mann über das Papier neigte, schreiben Sie leserlich Franz von Williers.

Der Lumpensammler stunkte bei diesem Namen. Von Williers, wiederholte er, indem er sich aufzurichten suchte, da heißen Sie wohl gar nicht Lourmand?

Das ist der Name Desjenigen, der mich erzogen hat, antwortete Franz, man hat sich daran gewöhnt, ihn auf mich zu übertragen, und ich selbst betrachte ihn als den meinigen; aber mein Vater hieß von Williers.

Seinrich von Williers? Ja wohl. Aus Lourvoux Beconnais? Woher wißt Ihr denn — Und er hat in der Vendee gebient?

Unter Herrn von Lesebure. Ganz recht, rief Michel, und richtete sich wieder auf, da muß ich doch gleich sehen. Wißt Ihr denn nicht, daß ich Waife bin? fiel Franz ein.

Der Lumpenmichel schlug sich an die Stirn. 's ist ja wahr, jagte er, aber Sie sind doch sein Sohn und sein einziger Erbe?

Ohne Zweifel. Dann habe ich noch mit Ihnen zu thun; vielleicht wissen Sie schon, warum es sich handelt.

Er hatte sich über den Rand des Bettes gebeugt, und seine Hände wühlten tonkullvisch in dem Strohsack; er zog einen Tuchlappen daraus hervor, in welchem etwas Unförmiges eingewickelt war.

Es sind schon viele Jahre her, daß mir das Ding anvertraut worden ist, sagte der Lumpenmichel, das geht zurück bis zum Uebergang der Royalisten über die Loire nach der blutigen Schlacht von Le Mans. ... Nun und was war da? unterbrach der Maire ungeduldig.

Ich hatte mich wie Jedermann nach der Bretagne geflüchtet, fuhr der Verletzte fort, dem das Sprechen nicht mehr schwer zu fallen schien, und wartete in der Nähe von Carquefou auf eine Gelegenheit, wieder über das Wasser zu kommen, da kam ein anderer Brigant in das Bauerngut, in dem ich mich versteckt hielt.

Als dieser die Straße von Luensis hatte verlassen wollen, war er mit Dragonern zusammengekommen, und diese hatten ihm drei Säbelhiebe beigebracht, daß er daran ebenso genug hatte, wie ich heute an meinem Sturze; sein Tod hand nahe bevor.

Und der hat Dir übergeben, was Du da hast? fragte Herr Voisfel, der alle diese Einzelheiten übergehen wollte.

Wie der Herr Maire sagt, versetzte Michel, er hatte einen Anteil von mir gekauft, der in Conde wohnte. Als er sah, daß er sterben mußte, ließ er alle Leute des Gutes zusammenkommen und gab mir dies da vor ihren Augen, ich mußte ihm schwören, es Herrn Heinrich von Williers zu übergeben.

Sie haben das Versprechen nicht gehalten? fragte der Richter.

Was dem Grunde, weil ich nach Friedensschluß die gedachte Person erfolglos gesucht habe.

Mein Vater war allerdings an demselben Tage angekommen wie Herr von Lesebure, bemerkte Franz. Und der brave Lourmand hatte sich Ihrer angenommen; ich begreife jetzt, daß ich nicht früher darauf gekommen bin.

Aber Ihr wißt doch auch den Namen Desjenigen, der Euch das übergeben hat? versetzte der Maire immer mehr interessirt.

Ganz gewiß, erwiderte Michel, es war ein Knecht aus dem Gasthof zum Löwen in Angers, Namens Wilhelm.

Herr Voisfel machte eine heftige Bewegung und änderte die Farbe.

Dieser Mensch hat uns noch zum Besten, sagte er, und zwang sich zu lächeln: er erkundet einen Roman, um uns zu interessiren und Zeit zu gewinnen.

Ich erdichte nichts, rief der Lumpensammler aus; bei Gott, ich habe nur das erzählt, was sich wirklich zgetragen hat.

Das kann übrigens Alles wahr sein, fiel Herr Lesebure ein, dem die Aufregung des Maire nicht entgangen war. Wir wollen doch erst sehen, was da eingewickelt ist.

Ach Gott, es wird nicht viel sein, versetzte der Lumpensammler und zuckte verächtlich die Achseln.

Ihr habt wohl schon Kenntniß vom Inhalt genommen? warf der Friedensrichter ein.

Man muß doch wissen, was man in Verwahrung hat, erwiderte der Lumpenmichel, aber wahrhaftig, Herr Lesebure, es war weiter nichts in dem Wappen, als dieses Stück von einem Zinneller mit Krizeleien, die ich nie habe entziffern können.

Gebt her, fiel ihm der Herr von Viviers ins Wort und streckte die Hand darnach aus.

Aber Herr Lesebure kam ihm zuvor. Einen Augenblick Geduld, sagte er ernsthaft, man macht nicht so viel Aufhebens von einer werthlosen Sache, dahinter muß ein Geheimniß stecken.

Sagen Sie lieber, eine Mystifikation, bemerkte Herr Voisfel; was soll das Stück Zinn für einen Werth haben?

Das wird sich bald zeigen, antwortete der Friedensrichter, der sich dem Fenster genähert hatte, hier sind einige Zeilen ins Metall eingegraben. (Schluß folgt.)



Nr. 618. — Saturn. Außergewöhnliche Gaben, Dichtertalent oder auch Talent für Musik oder Malerei, jedenfalls viel Schönheitssinn und Kunstverständnis. Warmes Herz, Freigebigkeit, aber leider auch viel Selbstgefälligkeit.

Nr. 619. — E. S. S. in R. Sehr viel Eitelkeit und Gesundheit, aber Laft, Zartgefühl und Weiblichkeit. Vorgeselbst vom sinnlichen Vergnügen, aber zu sehr der Stimme des Herzens folgend, manchmal auf Kosten des Verstandes. Feiner Geist, aber etwas enge, kleinliche An-

sichten. Offenheit, guter Geschmack, Freude am Komfort, mitunter heftig, jung und unerfahren.

Nr. 620. — D. F. F. Heiterkeit, Wiß, Hausytrannei, Stolz, Energie, mehr unternehmen als vollenden, Neugierlichkeit. Klarer Verstand, gutes Urtheil, Gewissenhaftigkeit, Leidenschaftlichkeit.

Nr. 621. — Lina in D. Lebhaftige Phantasie, geistige Interessen, Selbstbeobachtung. Materielle Vorjorglichkeit. Im Vexer sehr böse, nie grob, aber sehr leidenschaftlich, zäh und ausdauernd, energisch, fleißig, geschickt, begabt. Knappe Gedankenausprägung, Widerwillen gegen Nothheit und Gemeinheit und viel Rücksichten für Andere.

Nr. 622. — Fr. Nina in C. (Zu wenig Material.) Heiterkeit, Mittheiligkeit, Freigebigkeit, Laft, Weiblichkeit, warmes Gemüth. Etwas wählerisch.

Nr. 623. — Alpenrose im Thal. Talent zur Hausytrannin. Gute Begabung, Leichtgligkeit im Lernen, Selbstbeobachtung, Gewandtheit, Schmiegsamkeit des Geistes, aber heftiges, aufbrausendes Wesen und etwas Mißtrauen. Einfachheit und Natürlichkeit, und wenig Goëtzmus, auch Aufopferungsfähigkeit.

Nr. 624. — S. L. O. Entwidelte Intelligenz, trotz nicht sehr bedeutender Anlagen. Zurückhaltung, Undurchbringlichkeit. Sinn und Verstandniß für Schönheit und Kunst, warmes Gemüth, zu wenig Energie; der Verstand geht etwa mit dem Herzen durch.

Nr. 625. — S. M. O. Heiterkeit, Geordnetheit, Leichtgligkeit im Lernen, knappe Ausdrucksweise, zarter Geist, Weiblichkeit, aber Talent zur Hausytrannin, Eigensinn und nicht immer streng wahr.

Nr. 626. — Wittwe F. in F. Energisch, gewandt, guter Kaufmann, etwas Widersprüchigkeit und Gewohnheit zu dirigiren. Begabt, heiter, schlagerlig, witzig, erwerbham, ein Züftamenter, tiefes Gemüth. Koparbeit ist selbstbewußt; Leichtgligkeit im Erfassen, wohlmeinend, wenn auch etwas eigenfinnig.

Nr. 627. — A. B. Gewissenhaft, brav, fleißig, sich selbst beobachtend, sitfam, aber leicht verletzt und auch etwa eigenfinnig. Inniges Gemüth, Ehrlichkeit, Beständigkeit, Offenheit, ziemlich viel Energie und Ausdauer, Bescheidenheit, Einfachheit, Herzensgüte.

Nr. 628. — Frau M. G. in B. Menglisches, zaghafes Gemüth, materielle Fürjorglichkeit, Aufopferungsfähigkeit, Zartgefühl, Empfindlichkeit und etwas enge Ansichten. Offenheit, Wahrheitsliebe, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Wohlmeintheit, Freigebigkeit, Vorliebe für Eleganz, guter Geschmack.

Nr. 629. — A. A. in B. Lebhaftige Phantasie, erfinderische Ideen, Leichtgligkeit im Erfassen, allein unpraktisch in der Ausföhrung. Leidenschaftliches Gemüth, jähzornig, heftig und dann wohl auch brutal. Selbstsucht, Unguverlässigkeit, aber mehr aus gutmüthiger Schwäche oder Leidenschaftlichkeit als aus Berechnung.

Nr. 630. — A. A. 10. Alter Mann, aber noch geistesfröhlich, thätig, lebhaft. Gute Gaben, große Wohlmeintheit, gute Gedankenverbindung, geistiger Vorkämpfer, abstrakte Wissenschaften studirt, inniges Gemüth. — Vorgeselbst vom sinnlichem Vergnügen.



Frl. S. in B. Wer bis tief in die Nacht hinein geistig thätig ist, dessen Nahrungsbedürfniß ist minim am frühen Morgen. Es muß auch kein Zwang dabei, sondern das Beste ist ein Fasten bis 10 Uhr, wo der Appetit sich dann unwiderstehlich meldet. Ein kleines Fleischgericht, eine Tasse kräftige Bouillon oder ein rohes Ei mit einigen Löffeln gekühtem Weine angerührt, wird zu dieser Zeit wunderbar erquickend. Recht fleißig warme Bäder, mit thätigen Frottliren der Haut, und die fleißige Anwendung von ganzen Bädern ist älteren Leuten sehr zuträglich.

Frau Tina S. in G. b. S. Gewiß kann eine achtsame, scharf beobachtende Hausfrau dem Gesundheitsbestanden fortlaufend mit Anregungen und Winken zur Hand sein; an ihr ist es eben, ihm Material zur wissenschaftlichen Bearbeitung an die Hand zu geben. Das ist die richtige Theilung der Arbeit, die auf jedem Gebiete anerkannt und durchgeführt werden sollte. Es ist traurig genug, daß eine Menge von Frauen, die ohne Frage zu den Gebildeten gezählt werden wollen, so oberflächlich im alten Schlennerian dahin leben. Sie nehmen die schädlichen Wirkungen dieser oder jener Unzulänglichkeiten unbeanstandet oder unverdroffen hin und warten, bis ein Anderer die Initiative für Beseitigung des Uebelstandes ergreift.

Was solch' mütterlicher Charakterzug in der Kindererziehung und Pflege zu bedeuten hat, das ist dem Einsichtigen klar.

Frl. G. A. in G. Das Maßliebchen kann sich nicht zum Wuche der Eiche entwickeln, denn es steht dies den festen, natürlichen Gejeßen entgegen. Es kann aber als Blume zur höchstmöglichen Schönheit und Vollkommenheit sich entfalten. — Eine beschiedene, treue Hausdienenin ist ein Schatz, nach dem viele an wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bildung hochragende Damen umsonst verlan- gend die Hände ausstrecken. Lernen Sie den unschätzbaren Werth sich beschiedenen, treuen Wirkens nur recht kennen!

Unwissende in A. In Zeiten von allgemeinem Futtermangel, wo den Thieren alles Mögliche vorgefetzt wird, ist die Milch selten von guter Beschaffenheit, und

es zeigt sich bei den sich noch ausschließlich von Milch nährenden Kindern in der Regel eine Abneigung gegen deren Genuß. Eine achtsame Mutter thut gut, zu dieser Zeit einen Wechsel in der Ernährung eintreten zu lassen. Gut zubereiteter Haferklein und ein rohes, gut verflopfes Ei ist eine treffliche, in jeder Beziehung genügende Nahrungsmittel.

J. C. in M. Wir werden den Gegenstand in einer der nächsten Nummern ausführlich behandeln.

Frl. M. J. in C. Sie zu Anfang einer Woche sind wir nicht im Falle, Ihren Wünschen entsprechen zu können. Auch für den Schluß der Woche müssen wir in Ihrem eigenen Interesse um vorherige Mitteilung bitten.

Hrn. Ad. A. in S. Ihre Klage ist vollberechtigt. Unsere unnatürlichen, gesellschaftlichen Zustände machen es jungen Männern in der Fremde beinahe unmöglich, die jungen Töchter in ihrem häuslichen Wirken auf ihren Charakter und ihre eigentliche Weisheit zu prüfen. Es ist dies ein viel beklagter Mangel, dem theils viel Eifersucht zur Last fällt, der aber auch die traurige Thatsache so viel unpassender und unglücklicher, ehelicher Verbindung aufgebildet werden muß. Vielfach sieht sich aber auch die Häuslichkeit in jeder Beziehung so sehr eingeengt und beschränkt, daß ein Aufenthalt und Verkehr dort für ein fremdes Element zur Unmöglichkeit wird. Es darf aber auch nicht verdrängt werden, daß der frivole Sinn manchen jungen Mannes, die Sucht, den Verkehr im häuslichen Kreise zu Liebeständelei und noch Weiterem auszubehalten, einem fremden Elemente die Aufnahme in solche Familienkreise erschwert. Wir meinen indes, daß beharrliches Wollen zu einem guten Zwecke doch zum

Ziele führen sollte. Ein landläufiges Sprüchwort sagt: Was sein soll, schießt sich wohl.

Keine Ursache, große Wirkung. Nicht selten hat ein jähes Heraustrreten aus der Wärme in die Kälte, ein rascher Wechsel von warmer in kalte Luft manch blühendes Leben theils in rascher Folge, theils in langsamem Siechtum dahingerafft, Glüd und Wohlfahrt einer Familie zerstört. Die kleinen, aber naturheilkräftigen **Sodener Mineral-Pastillen**, die nach dem vorwichtigen Urtheile der ersten Professoren und der hervorragendsten medizinischen Autoritäten von keinem gleichen Medikament der Welt bezüglich ihres mineralischen Gehaltes und Heilkraft erreicht, geschweige übertraffen werden, wären bei rechtzeitigem Gebrauch geeignet gewesen, die große unheilbringende Wirkung dieser kleinen Ursache aufzuheben. Daher veräume man nicht, bei schroffem Luftwechsel, scharfen Luftströmungen oder rauher Witterung in das Freie zu treten, ohne einige dieser Pastillen, die man leicht stets bei sich tragen kann, im Munde langsam zergehen zu lassen. Die sich bildende Krankheit wird dadurch im Keime erstickt. Der Verkauf dieser Pastillen haben alle Apotheken, Droguerien und Wein-Waarenhandl. zu Fr. 1. 25 per Schachtel übernommen.

(Beim Einkauf verlange man nachdrücklichst **achte** Sodener Mineral-Pastillen und achte, ob deren Schachteln mit **blauer** Schutzmarke mit dem Facsimile **Ph. Hermann** versehen sind.) [809—26]

Beilage: Frühjahrs-Neuheiten von Conrad Merz in Stuttgart.

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto verwenden in Flaschen von 12 Flaschen an, ab Basel, zu billigen Preisen: **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** u. **Basel**, Hoflieferanten J. M. der Königin-Regentia von Spanien. Direkter Import. Preisliste franco. [9]

Schwarzseidene Faille Francaise, Armüre, Surah, Satin merveil-leux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Nipje, Taffete etc. Fr. 2.— bis 15. 50 (in ca. 120 versch. Qual.) verwendet in einzelnen Roben und Stücken das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg, Zürich.** Muster umgehend. [297—2]

Mouliné-Rayée, Saison-Nouveauté. doppeltbreit, garantiert reine Wolle, à Fr. 1. 20 per Elle oder Fr. 1. 95 per Meter, verwenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.** [172—4]
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modestücke gratis.

Zur gef. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, diesbezügliche **Anfragen und Correspondenzen,** sowie alle **Zahlungen** sind ausschließlich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen,** zu adressiren. — **Inserat-anträge** — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis **Mittwoch Abend** in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Anskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Ein junges, katholisches Mädchen, das schon gedient hat, gut nähen und flicken kann, wünscht eine Stelle in einem Privathaus zur Besorgung der Hausgeschäfte, am liebsten nach St. Gallen.
Gef. Offerten sub Chiffre S 352 befördert die Expedition d. Bl. [352]

Gesucht:

Eine junge ordentliche Tochter als **Zimmer- und Kindermädchen** in ein besseres Privathaus in **Stein a. Rh.** An-meldungen sub Chiffre **L R 349** bei der Expedition dieses Blattes. [349]

In einer hübschen kleinen Stadt am Bielersee werden bei einer geachteten Dame und ihrer Tochter noch einige junge Mädchen aufgenommen zur Erlernung der französischen Sprache, wobei man die Kurse eines berühmten Institutes besuchen könnte. Preis 700 Fr. per Jahr. Referenzen ertheilt **Fräulein Kaiser, Lehrerin in Bern,** und **Herr Pfr. Quinche** in **Neuenstadt.** Gef. Offerten sub **T 348** befördert die Expedition d. Blattes. [348]

Für Eltern.

Eine Lehrerfamilie in **Genf** würde noch einige Töchter in **Pension** nehmen, welche die französische Sprache erlernen oder sich in derselben vervollkommen wollen. Mässiger Preis, Familienleben und liebevolle Behandlung. Beste Gelegenheit zur Ausbildung in der Musik.
Sich zu wenden an **J. Stadler, rue du Montblanc 24, Genf.** [320]

Pflegeeltern-Gesuch.

Ein Wittwer ohne eigenen Haushalt wünscht zwei seiner Kinder (Mädchen) im Alter von 8 und 12 Jahren neu zu plaziren, wo sie ebenfalls elterlich behandelt würden; das ältere öhne, das jüngere gegen billigere Entschädigung. Dieselben sind seit einigen Jahren bei der gleichen Bauernfamilie verkostgeldet gewesen und christlich erzogen, folgsam und zur Arbeit gewöhnt.
Reformirte Familien, welche geneigt wären, das eine oder das andere Mädchen aufzunehmen, wollen gef. ihre Offerten nebst Angabe der Bedingungen unter Chiffre **R S 346** der Expedition dieses Blattes eingeben. [346]

Eine junge Tochter,

beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in ein Hötel als **Volontairin,** um an der Tafel zu serviren und wenn möglich in der Zwischenzeit ein wenig das Kochen zu erlernen. Gef. Offerten sub **E B 347** an die Expedition dieses Blattes. [347]

Eine junge Tochter,

welche die französische Sprache gründlich erlernen möchte, findet in einer Familie sehr gute Aufnahme. Vortreffliche Schulen. Klavierunterricht. Günstige Bedingungen. Sich zu wenden an **Madame Jeanjaquet, Ecluse 24, Neuchätel.** [354]

Pension Holdener

Luftkurort Ober-Yberg,
— 3 Stunden von Einsiedeln. —
1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni, September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4 mit Zimmer; Juli und August Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50. Vier Mahlzeiten. Post. Telegraph. — Bestens empfiehlt sich **Frid. Holdener-Walder.** [302]

Jersey-Tailen und Blousen

versendet in neuesten Genren zu sehr vortheilhaften Preisen durch die ganze Schweiz zur Auswahl **ohne Nachnahme** Abonnentinnen dieses Blattes: (B 2768)

Au Bon Marché, Marktg. 5 2, Bern.

Wir bitten, Farbe und ungefähre Grösse und genaue Adresse anzugeben. [245]

Herdfabrik Emmishofen

(Thurgau). [72]
Bisheriger Absatz 20000 Herde. [345]

Gesucht auf den 15. Mai oder auch früher ein ordnungsliebendes, williges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und im Nähen nicht ungetibt ist. — Offerten mit **E S 351** bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl. [351]

Eine geübte Damenschneiderin

sucht Stelle bei einer **Damenschneiderin** oder bei einer **Herrschaft,** am liebsten in der französischen Schweiz.
Gef. Offerten sub Chiffre **E 337** befördert die Expedition d. Bl. [337]

In einer guten Familie, die ein sehr hübsches Dorf in der Nähe von Neuchätel bewohnt, würde man ein oder zwei junge Leute, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, aufnehmen. Sie hätten Gelegenheit, eine sehr gute Sekundarschule zu besuchen und fänden ein angenehmes und komfortables Familienleben. — Die besten Referenzen stehen zu Diensten. — Nähere Auskunft ertheilen die Herren **A. Kändler-Siewerdt** in **Orlikon** und **A. d'Ivernois** in **Colombier** (Neuchätel). [340]

Ein altbekanntes Hustenmittel,

gleich vorzüglich für Erwachsene wie für Kinder, ist **Schrader's Spitzwegerrichsaft** in Flac. à Fr. 1. 25 u. Fr. 1. 90. **Generaldep.: Apoth. Hartmann** in **Steckborn.** In **St. Gallen** in sämtl. Apotheken, sowie den meist. Apotheken der Schweiz.

Prager Milchschenken

prima Delikatesswaare, 3—6 Kilo schwer, offeriren franco per Post à **Fr. 2. 50** per Kilo
Gebrüder Martin, Comestibles, Davoserhof, Landquart. [345]

Kt. Aargau Eisenbahn MUMPF Am Rhein Post und Telegraph
Rhein-Soolbad zur „Sonne“.
Prachtvolle Lage am Rhein. — Terrasse u. Garten. — Billard.
Billige Pensionspreise. — Prospekt gratis. [353]
O L b 298] **F. J. Waldmeyer-Boller, Besitzer.**

CHOCOLATE

Milch-Chocolade in Pulver und in **Croquettes.**
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacao's und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [10]



Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in den bekannten Dépôts. — Preis 25 Cts. (H 4208 Q) Engros: **Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel.** [22]

331] Günstiges Altersasyl.

Ein junges, kinderloses Ehepaar mit sehr schönem Haus und Garten beim schönen Städtchen Wyl, St. Gallen, wäre geneigt, einen **Herrn** oder eine **Dame** vorgerückteren Alters bis an's Lebensende zu verpflegen. Absolut familiäre Behandlung wird zugesichert. Gef. Offerten unter Angabe der **jährlichen Asylvergütung** oder deren **lebenslänglicher** Gesamtsumme erbittet man an das Agenturbureau **Fr. Graber, Wylenstr. 706, Wyl** (Toggenburg) behufs Weiterbeförderung.

Scherrer
Z. Samedel, St. Gallen.
liefert
pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fr. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11.— „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18.— „ 6 „
Preis-Conrate und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Knaben-Anzüge

versenden zur Auswahl [205 für jedes Alter passend

Wormann Söhne
— **St. Gallen** —
Herrenkleider - Garderoben - Geschäft.
Angabe des Alters | Illustrierte Kataloge genügt. | gratis.

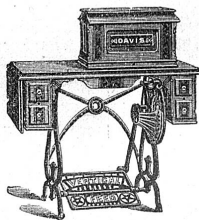
Der Anker-
Pain-Expeller
— ist und bleibt —
das beste Mittel
gegen **Gicht, Rheumatismus, Nerven-schmerzen, Glieder-reißen, Bahnhöh** und bei **Erfaltungen.**
Nur echt mit Anker!
Zu 1 u. 2 Fr. vorrätig in den meisten Apotheken. Ausführliche Beschreibung senden auf Wunsch kostenlos.
J. W. Richter & Cie., Olten.

— Billigste, reellste —
Bezugsquelle für Corsets: Frau Amsler-v. Tobel, Corsetfabrikation, Zürich.
 Für Auswahlendungen
 angeben, wie das Maass genommen wurde. [94]
 — Preisangabe erwünscht. —
Laden: unter'm Hôtel Schwert.

Kradolfer & Salzmann in St. Gallen
 empfehlen ihr umfangreichstes Lager in den verschiedensten neuen
Damen-Mäntel und Kinder-Confectionen
 von den billigsten bis zu den feinsten Genres unter Zusicherung
 reellster Bedienung. [339]

— Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. —
 London 1887: Ehren-Diplom. Paris 1885: Ehren-Diplom.
Die neue Davis-Nähmaschine
 mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit u. Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportirsystem der Davis-Näh-



maschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [93]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft
 — Das Diplom der Goldenen Medaille —
 der Internationalen Ausstellung in Brüssel 1888 — den höchsten für Nähmaschinen erteilten Preis.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik in Rüti (Kant. Zürich).
 Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Häckelgarne, Brodirgarne, Nähzwirne, Strickgarne [315]
 in verschiedenen Qualitäten u. grösster Farbauswahl empfiehlt
Hs. Jacob Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.

Blumer, Leemann & Cie., St. Gallen.
 — Rideaux-Fabrikation — [92]
 in allen couranten und modernen Genres auf:
Mousseline, Tüll und Etamine gestickt. Spachtel- und farbige Spezialitäten.
 Reich assortirtes Lager in englischen und französischen Gupure-Rideaux und Vitrages, abgepasst und am Stück, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Besteingerichtete Fabrikation von

Hand-Stickereien
 (Monogramme, Namen, Guirlanden auf Taschentücher, Damen- und Bettwäsche, Tischzeug, Fantasie-Artikel).
Lieferung ganzer Aussteuern
 mit oder ohne Stoff und Konfektion.
 Grosse Auswahl in **ungestickten Taschentüchern**, in englisch rein Leinwand, Batiste, Linon, mit und ohne Hohlraum.
Maschinen-Stickereien
 für Lingerie und Konfektionszwecke.
Gestickte Damen- und Kinder-Garderoben
 in allen couranten Stoffen.
 Muster und Auswahlendungen stets gerne zu Diensten.

Elegant garnirte Strohhüte
 für Damen und Mädchen
 in neuesten, sehr gefälligen Modellformen
Spitzen und Tüll-Capoten — Trauerhüte.
 Auswahlendungen postwendend franko durch die ganze Schweiz.
Fräulein Carolina Wunderly, Modes,
 37 Rennweg 37 — Zürich.
 [311]

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!
 Vorzüglichstes inländisches Produkt,
 der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Völker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwerthig befunden.
== Cichorien-Kaffee ==
U. Glutz & Cie., Solothurn
 P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z) [25]

Sus. Müller's patentirt. Selbstkocher.
 50% Zeit- und 50% Holzersparniss!
Beste Kochmethode!
 Ca. 1000 Stück in sehr kurzer Zeit abgesetzt.
Prospekt und Preis-Courant gratis. [192]
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.



Für Feinschmecker!
Blooker's Cacao
 ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth.
 Augenblickliche Zubereitung. [19]
Erreichbar bestes Fabrikat
 im Gebrauche vortheilhafter als Chocolate und andere Cacao-fabrikate.
Überall in der Schweiz vorrätig in Büchsen
 zu Fr. 4. — per 1/2 kg. — Fr. 2. 20 per 1/4 kg. — Fr. 1. 20 per 1/8 kg.
Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?
 Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichteröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)
Kali-Crème-Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.
Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Tifonius-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [220]
 — Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —
General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.
 In St. Gallen bei **F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.**



Médailles d'or et d'argent et diplomes Amsterdam Anvers, Paris Académie national Berne [13] Londres, Zürich Cacao & Chocolat en Poudre.

Blooker's Cacao

Erreichbar bestes Fabrikat.

Engros-Dépot und Versandt für die Schweiz bei Binswanger & Cie., Basel.
(Nachfolger von J. J. de G. Müller.)

Zu haben in allen grösseren Spezereiläden und Droguerien
in Büchsen à Fr. 4. — per $\frac{1}{2}$ K^o, Fr. 2.20 per $\frac{1}{4}$ K^o, Fr. 1.20 per $\frac{1}{8}$ K^o.
348] (M 5763 Z) Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.



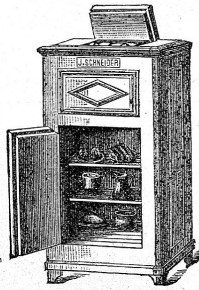
Knaben-Anzüge

für jedes Alter [46
versendet franco durch die ganze Schweiz
Hermann Scherrer
Kameelhof — St. Gallen.
Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Eisschränke,

sowie Glacé-Maschinen, für Familien
sehr praktisch, liefert nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse.
Gegründet 1863.

Hatte stets eine grosse Auswahl fertiger Eisschränke
338] und Glacé-Maschinen auf Lager. (1179 Z)



Illustr. Preisensätze sowie Zeichnungen werden auf
Verlangen gratis und franco zugesandt.

Bündnertücher

in grosser Auswahl, halb- und ganz-
wollene, glatte und façonnirte, in braun-
melirt, dunkel-, mittel- und hellgrau —
letztere Nuance besonders für Jäger-,
Müller- und Bäckeranzüge — sowie fein-
wollige, zweitrettige **Loden** für Frauen-
kleider empfiehlt gen. Abnahme bestens

J. Conrad Furger
Manufacturenhandlung
(Ma 1403 Z) **Chur.** [329
— Muster franco zu Diensten. —

Flüssiges Gold u. Silber für Jedermann zum so-
fortigen Vergolden, Ver-
silbern und Ausbessern
von Rahmen, Holz, Met-
tall, Glas, Porcellan u.
allen erdenklichen Ge-
genständen. [326
Per Flasche sammt Pinsel à Fr. 2
versendet gegen Nachnahme oder
vorherige Geldsendung das **Dépôt**
chem. Produkte, Brunn, Kraut-
markt 26. Engros-Abnehmer Rabatt.

Bad Fideris.

350] **Mineralwasser in frischer Füllung** in Kisten zu 30 halben
Litern vorrätig: Im Hauptdépôt bei Herrn Apotheker **Helbling** in
Rapperswyl; in vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der
Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der
Fideris, im April 1889. (M 5820 Z) **Badirection.**

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

341] Hiemit zeige den geehrten Damen ergebenst an, dass der **36. Kurs** am
13. Mai d. J. beginnt.
Es empfiehlt sich bestens (O F 1561)
Frau Engelberger-Meyer.

206] **Das NEUESTE** in **Tricot-Tailen** versenden zur Auswahl
Wormann Söhne, St. Gallen.
Angabe der Tailenweite genügt. **Illustr. Kataloge gratis.**

Fabrik-Lager in Corsets

in grösster Auswahl und solider Fabrikation von Fr. 1.50 bis Fr. 25. — Die ge-
ehrten Damen belieben den neuen, fünfzig Qualitäten enthaltenden Preis-Courant
zu verlangen.

Au Bon Marché, Marktgasse 52, Bern.

Abonnentinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ erhalten Corsets zur Einsicht
ohne Nachnahme, sind jedoch gebeten, die Adresse genau anzugeben, sowie auch
die **Weite**. — Für schlanke Tailen empfiehlt sich Nr. 466, als niedrige Façon
Nr. 195 und 400, durch eleganten Schnitt (kurzhüftig) zeichnen sich aus Nr. 740,
830, 775. — Briefe werden (Sonntags ausgenommen) sofort erledigt. (B2893) [309

LIEBIG Company's
Fleisch-Extract
Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug *J. Liebig*
in **BLAUER FARBE** trägt.

Engros-Lager bei den Corsets für die Schweiz
Weber & Aldinger L. Bernoulli
Zürich & St. Gallen. Basel.
Zu haben bei den grösseren Colonial-
waren-Händlern, Drogerien,
Apothekern etc. [20]

Cacao soluble (leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die $\frac{1}{2}$ Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —
" $\frac{1}{4}$ " " " " " " " " 1. 60
" $\frac{1}{8}$ " " " " " " " " — 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract cond. Fleisch-Bouillon
zur Verbesserung von Suppen, zur sofortigen Herstellung einer nahr-
haften, vorzüglichen Fleischbrühe
Saucen, Gemüsen etc. ohne jeden weiteren Zusatz. [23]

Fleisch-Pepton
wohlschmeckendstes u. leichtest assimilbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenranke, Schwache und Reconvalescenten.
Zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.
Man achte stets auf den Namen „**Kemmerich**“.

THEE

Kistenweise à Fr. 1.50 bis Fr. 3.50
per Pfund.
1 Kiste = ca. 30 Kilo netto.
**Chinesisch-indische Import-
gesellschaft** [344
31 Kirchgasse **Zürich** Kirchgasse 31

Billige Seidenstoffe,

vorzügliches Fabrikat, schon von Fr. 1.50
an per Meter, versendet frisch- und roben-
weise franco die Fabriks-Niederlage von
Louis Nitzler in Zürich. — Muster be-
reitwilligt. [312

Kein Kopfweh mehr!

Kola-Pastillen

von Apotheker Georg Vallmann
in Gummersbach (Rheinland) er-
freuen sich ihrer, bei **nervösem**
Kopfweh und **Migräne** schon nach
einigen Minuten, bei sogen. **Kater**
augenblicklich eintretenden Wirk-
kung der grössten Beliebtheit und
allgemeinen Anerkennung. Die-
selben sind gleichzeitig Präser-
vativ gegen gesellschaftliche Stra-
pazen, Ermüdung und geistige
Ueberanstrengung. [158
Vorrätig in Schachteln à Fr. 1.30
in den Apotheken.

Kein Kater mehr!

Die beliebten [964 Badener-Kräbelen

versendet franko gegen Nachnahme
à Fr. 3.20 per Kilo
Conditorei Schnebli in Baden.

Vorzüglichste Qualität.

Sprüngli's PULVER- CHOCOLADE

Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien,
Spezereien etc. erhältlich. [6

Die von **Dr. J. U. Hohl**, gewesener
prakt. Arzt, während langjähriger Praxis
mit ausgezeichnetem Erfolg angewandten
Mittel gegen **Flechten**, **Haut-
ausschläge** jeder Art,
Grind, **Augen- und Augenlider-Entzündun-
gen**, **offene Beine**, **eiternde Geschwüre** etc.
können bezogen werden durch die [332
St. Johann-Apotheke, Basel.

◉ Eine kleine Schrift über den ◉
Haarausfall u. frühzeitiges Ergranen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin **Frau Carolina Fischer.**
3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [287